Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das wöchentliche „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigegeben. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ des Bürgermeisteramtes.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil J. V.: **Joseph Hermes** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 212. Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 8 August 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **35. Jahrgang**

Die neue Revolution in Russland.

Mit der Auflösung der Duma vollzog sich in Rußland der zweite Akt der großen russischen Revolution. Die Unruhen des Jahres 1905 und die Einberufung der ersten Volksvertretung waren der erste Akt. Eben jetzt stehen wir in der Einleitung zum dritten Akt! Was man schon unmittelbar im Anschlusse an die Auflösung der Duma befürchtet hatte, tritt nun ganz allmählich ein; es bereitet sich eine neue Revolution im Russenreiche vor. Uns schien sofort das Schweigen der Revolutionäre verdächtig; daß diese sich nach den bisherigen Erfolgen ganz kleinlaut verhalten würden, war nicht anzunehmen paßte gar nicht in ihren Charakter. Es war auch nur die Ruhe vor dem Sturm!

Dieser selbst ist nun bereits losgebrochen; allerdings etwas zu frühzeitig; es war nämlich eine Gesamterhebung der Ostseeflotte geplant und die Sache gut eingefädelt. Doch die Ungeduld riß manche fort, wie es stets bei Revolutionen geht. In drei Orten züngelte die Flamme des Aufruhrs empor: Sveaborg, Helsingfors und Kronstadt waren in den letzten Tagen der Schauplatz ganz entsetzlicher Kämpfe. Wieder einmal standen russische Soldaten gegen russische Soldaten. Die feste Stütze des Zarentums wankt; Teile des Heeres und der Flotte erhoben sich gegen den Monarchen und brachen den Eid der Treue. Zwar hat nach den bisherigen Meldungen der Zar gesiegt, aber es war ein sehr teuer erkaufter Sieg, kann auch ein Pyrrhussieg sein; denn wo ist die Garantie, daß solche Schauspiele sich nicht wiederholen? Im Gegenteil; wir fürchten, die Neuanfänge wird noch schlimmer sein, als diese entsetzlichen Vorspiele.

Die Revolutionäre haben nämlich soeben einen Aufruf zur gewaltsamen Erhebung der Bauerschaft erlassen: derselbe ist unterzeichnet von den Arbeiter- und sozialdemokratischen Vertretern der aufgelösten Duma, dem Bauernbund, den Sozialrevolutionären, der sozialdemokratischen Arbeiterpartei und dem sozialdemokratischen Eisenbahnerverband. Er wendet sich an die „Bauern und Genossen" und führt eine sehr heftige Sprache und redet von dem neuen großen Kampfe, in welchem Ströme von Blut fließen werden; er verbreitet auch das Märchen, daß sich die Regierung die Hilfe Deutschlands und Oesterreichs gesichert habe, daß eine Verschwörung mit Ausländern eingegangen sei. Dann heißt es:

„Das Volk muß überall die örtlichen Behörden entfernen und sie durch seine eigenen Erwählten ersetzen. Es muß überall alle Staatsmittel mit Beschlag belegen." Dann wird auf die Hülfe der Armee hingewiesen. In Hunderttausenden ist dieser Aufruf bereits verbreitet, und Agitatoren bereisen die Bauerschaften. Was hier entsteht, kann nur Revolution sein; wenn aber die Bauerschaft sich erhebt, ist es aus mit der Regierung des Zaren. Letzterer bemüht sich zwar, durch Reformen einer solchen Revolution vorzubeugen; — ob es nicht zu spät ist?

Deutsches Reich.

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Eduards.

Wie bekannt gegeben wird, gedenkt König Eduard am 14. d. M. nach dem Festlande abzureisen und in Kronberg mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, und zwar wahrscheinlich am 16. d. M. Nach einer genaueren Angabe des „Fr. G.-A." soll die Begegnung auf Schloß Friedrichshof bei Kronberg erfolgen. König Eduard werde am 15. August, vorm. 9½ Uhr, auf Bahnhof Kronberg eintreffen und bis zum 16. August mittags Gast auf Schloß Friedrichshof sein. Kaiser Wilhelm werde seinen Oheim bei dessen Ankunft auf dem Bahnhof empfangen. Die „Neue pol. Korr." ergänzt die Nachrichten über die Begegnung dahin, daß die Anregung zu dem Besuche bei dem Neujahrsbriefwechsel der beiden Monarchen erfolgt ist. Es sei der Wunsch beider Herrscher gewesen, daß über die Angelegenheit so wenig wie möglich gesprochen und geschrieben werde. Die Anregung zu dem Besuch mußte nach Sachlage natürlich von England ausgehen. Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail" hält es für angebracht, besonders zu betonen, daß die deutsche Presse einen auffallenden Mangel an Begeisterung mit Bezug auf den bevorstehenden Besuch König Eduards bezeuge. — Die Tatsache stimmt. Aber wundern sollte sich gerade die „Daily Mail" am allerwenigsten darüber.

Aus der Kolonialabteilung.

Auf die Mitteilung des „Berliner Tageblattes" bezüglich der angeblichen Fälschung eines Aktenstückes in der Kolonialabteilung war eine offizielle Darstellung erschienen, wonach Geheimrat Hellwig lediglich eine nicht zur Sache gehörige wichtige Bemerkung des Sekretärs Hering ausgestrichen haben solle. Nunmehr erhält das Blatt von gut unterrichteter Seite eine ausführliche Schilderung des Vorfalles die die Sache in anderer Beleuchtung zeigt. Es handelt sich um eine Fälschung in den Akten des Stabsarztes Ipscher und zwar um Fälschung einer Gebührenüberweisung an den Stabsarzt. Die ursprüngliche Ausstellung wurde durch sehr feine Rasuren und neue Angaben in die richtige umgewandelt. Um nicht in den Verdacht zu kommen, daß er selbst durch Nachlässigkeit den Fehler verschuldet habe, wies Hering darauf hin, daß die ursprünglichen Zahlen nachträglich durch Rasuren und Hineinsetzen anderer Zahlen geändert worden seien. Der stellvertretende Direktor Hellwig strich nun den Hinweis Hering bis zur Unleserlichkeit durch, überklebte das durchgestrichene und schrieb auf das überklebte Papier: Diese Sache geht nunmehr als erledigt zu den Akten. Unter der überklebten Stelle hat Hellwig außerdem geschrieben: Vorstehende Streichung ist von mir bewirkt worden. gez. Hellwig. Nach dieser Darstellung hatte es sich also nicht um die Beseitigung einer Bemerkung, sondern um einen durchaus dahin gehörigen Hinweis auf einer bereits begangenen Urkundenfälschung gehandelt.

Zu dem Gerücht über einen Wechsel in der Regierung von Elsaß-Lothringen

erhält der „Reichsbote" folgende Nachricht: „Die Meldung, daß Personalveränderungen in Elsaß-Lothringen bevorstehen, dürfte sich nicht bewahrheiten. Der jetzige Statthalter denkt nicht daran, zurückzutreten; er hat dazu gegenwärtig keinen Anlaß. Er erwog seinen Rücktritt, als seine Gattin krank darniederlag, blieb damals aber auf Wunsch des Kaisers auf seinem Posten; heute, da die Fürstin gestorben ist, fehlt der äußere Anlaß zum Rücktritt. Falsch ist auch die Mutmaßung, daß Herr von Köller Nachfolger des Statthalters werden könnte; dazu wird es wohl kaum kommen."

Der Reichsanzeiger

veröffentlicht heute Folgendes: „Das Staatsministerium hat beschlossen, den von dem Domkapitel in Fulda zum Kapitularvikar gewählten Domdechanten Arenholt zur Ausübung der ihm als Kapitularvikar zustehenden bischöflichen Rechte und Verrichtungen zuzulassen."

Mit welchen Witteln die Sozialdemokratie arbeitet,

zeigt eine Mitteilung in der „Nat.-Ztg.", wonach streikende Arbeiter, die Unterstützungen aus der Verbandskasse beziehen, über die empfangenen Beträge Wechsel unterschreiben müssen, die bei Sicht zahlbar sind. Sobald ein Arbeiter gegen den Willen der Genossen die Arbeit wieder aufnimmt, werden ihm die Wechsel zur Zahlung vorgelegt. Wenn er sie nicht bezahlen kann, werden sie protestiert, und der Gerichtsvollzieher erscheint in der Wohnung des Arbeiters zur Pfändung. Das ist mit das stärkste Stück von sozialdemokratischem Terrorismus, das bisher bekannt geworden ist.

Ein Bund jüdischer Akademiker

ist auf einer Studentenkonferenz in Berlin, an der auch Vertreter der jüdischen Studenten Münchens, Straßburgs usw. teilnahmen, ins Leben gerufen worden. Der Bund soll, nach den Satzungen, zur Abwehr aller das Wesen des Judentums bedrohenden Tagesströmungen dienen.

§ Arnsberg, 6. Aug. Nach neuen Regierungsverfügungen sollen fortan an allen katholischen Feiertagen, insbesondere auch an sämtlichen Marientagen, die evangelischen Beamten nachmittags dienstfrei sein.

§ Essen, 6. Aug. Wie die „Rh.-W. Ztg." erfährt, wird bei der Ankunft des Kaisers nur die Familie Krupp zum Empfange anwesend sein. Von Regierungspersönlichkeiten ist keiner befohlen. Am Mittwoch abend wird dann ein offizieller Empfang auf Villa Hügel stattfinden, wozu die Behörden geladen sind. Am Donnerstag morgen fährt der Kaiser dann im Automobil nach Rheinhausen, um im Laufe des Nachmittags wieder nach Hügel zurückzukehren. Auf den Abend sind dann wieder hochgestellte Persönlichkeiten geladen. Am Freitag morgen wird der Kaiser dann im Wagen von Villa Hügel zum Werke fahren. Die Abfahrt findet gegen 9 Uhr statt.

§ Köln, 6. Aug. Erzbischof Fischer erhielt, laut „K. V.", gestern vom Kaiser folgendes Telegramm: Berlin, Neues Palais. Ich habe Mir soeben mit größtem Interesse die wertvollen Stoffe vorlegen lassen, welche dem Reliquienschrein Karls des Großen zeitweilig entnommen worden sind, um, ihrer kulturhistorischen Bedeutung entsprechend, durch getreue Wiedergabe die Sammlungen des Kunstgewerbemuseums zu erweitern und zu bereichern. Ew. Eminenz haben durch die Bereitwilligkeit, womit Sie die kostbaren Zeugnisse stilistischer und dekorativer Kunst einer altehrwürdigen Vergangenheit zur Verfügung gestellt, einen so wichtigen Beitrag für das Museum geliefert, daß Ich nicht säumen möchte, Ihnen für diese, weiten Kreisen zugute kommende, für die Studien symbolischer Darstellung alter Gewebe und des orientalischen Kunstgewerbes bedeutungsvolle Erschließung des bisher verborgenen Schatzes wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm I. R.

§ Münster, 7. Aug. Gestern vormittag besichtigte der Kaiser zunächst die Kavalleriedivision E. Im Anschlusse hieran wurde mit den Brigaden der hier gebildeten zweiten Division ein Kavalleriekorps gebildet, mit welchem der Kaiser ein längeres Exerzieren abhielt. Zum Schlusse nahm der Kaiser die Parade über sämtliche Truppen ab. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser im Lager militärische Meldungen entgegen und frühstückte im Offizierskasino. Der

---

Das Füchschen.

Von B. v. d. Lancken.

18) Nachdruck verboten.

Der Rat strich leise über das weiche Haar des Kindes und ging dann wieder hinüber zu dem kranken Enkelsohn.

Es folgten bange Tage; Erwin hatte schwere innere Verletzungen erlitten, und es war unmöglich, eine sichere Diagnose, ob Leben — ob Tod zu stellen.

Welche Tage für Monika! Wie einst der Nazi Fröschel in kindlicher Sehnsucht nach der kleinen Spielgefährtin das alte Vaterhaus umspähte, so glitten des Füchschens Augen, so oft es an der Herrengasse entlang ging, an den oberen Fenstern der Renningerschen Wohnung auf und ab, oder es wartete vor der Tür, bis der Sanitätsrat herauskam, und die bange Frage nach Erwin las er ihr an den Lippen und aus den angstvollen Augen ab.

„Böses Kind, du bist schuld an all' dem Jammer!" sagte Fräulein Euphemia, als sie eines Tages, von drüben zurückkehrend, in das Wohnzimmer trat, wo Monika, am Tische sitzend, in einem Buch las, aber nicht eingeschüchtert wie damals, als Paul ihr zuerst die harte Anklage entgegengeschleudert, sondern im Gefühl ihrer Schuldlosigkeit sprang die Kleine auf.

„Ich bin nicht schuld, Fräulein Euphemia, Sie wissen recht gut, was der Papa gesagt hat", rief sie, „es sei Gottes Fügung, es hätte ebenso mich wie den Erwin treffen können."

Ein häßliches Lächeln zuckte um die schmalen, festgeschlossenen Lippen der hageren, graugekleideten Frau.

„O nein," sagte sie herb, „Unkraut vergeht nicht, solche Art, wie du, die verträgt schon einen tüchtigen Puff!"

„Sie wissen ja gar nicht, was für eine Art ich bin", antwortete das Füchschen empört, „es weiß niemand, wer meine Eltern sind, sie können ja sogar sehr vornehme und reiche Leute sein", setzte es nach Kinderart, auch das Unwahrscheinlichste zu seinen Gunsten ins Treffen führend hinzu.

„Mäßige dich, du heftiges Geschöpf!" eiferte die Donna. Aber das erregte Kind hörte nichts mehr; es lief hinaus in die Küche, wo es, wie so oft in den letzten trüben Tagen, sich Trost und Zuspruch bei der treuen Johanna holen wollte. Die Köchin saß, mit Kartoffelschälen beschäftigt, am Tisch; im Herd prasselte ein lustiges Feuer, und angenehmer Bratengeruch erfüllte die Luft. Es sah blitzblank und ordentlich gemütlich in dem Küchenraum aus, aber das Gesicht der alten Köchin war ernst und traurig, und mehr als einmal fuhr sie mit dem Handrücken der Hand, die das Messer hielt, über die Augen, um die Tränen fortzuwischen.

„Johanna, liebe Johanna!"

Monika hing an ihrem Hals.

„Ach, du meine Güte, liebes Kind, weißt du denn schon, daß er nun doch wohl sterben wird unser guter Junge?"

„Sterben? — Erwin sterben?" Das Füchschen schrie laut hinaus. Ohne Hut, ohne Mantel, obgleich ihm draußen Regen und Wind entgegenschlug, floges die Herrengasse entlang, wo am anderen Ende, groß und imposant, grau und giebelgekrönt das Renningersche Haus emporragte. Monika hatte es sehr selten und fast nie ohne Begleitung der Großeltern betreten, und auch jetzt stand sie ängstlich zögernd, dann legte sie aber kurz entschlossen, die zierlichen Kinderhände auf den Drücker, und nach einiger Anstrengung gelang es ihr, die schwere Eichentür zu öffnen. Nun stand sie auf dem breiten, halbdunklen Flur, in den verschiedene Türen, mit weißen Porzellanschildern versehen, mündeten; auf dem einen stand: Kontor, auf dem andern nur: F. G. Renninger. Eine breite Treppe von Eichenholz führte in das obere Stockwerk, da hinauf ging es, das wußte die Kleine, aber das Herz klopfte ihr fast hörbar in der Brust, als sie jetzt den Entschluß gefaßt hatte, zu gehen, und Stufe zu Stufe emporstieg — nun war sie oben.

Eine zweiarmige Lampe hing von der Decke herab, durch die Fenster fiel das graue Licht des Oktobertages; ein Spiegel, einige Stühle und zwei schöne Regale, aus Eichenholz geschnitzt, an denen Mäntel und Hüte hingen, kennzeichneten den Raum als Vordiele — und wieder stand das arme Füchschen still, unschlüssig, an welche der verschiedenen Türen es wohl klopfen, durch welche es wohl eintreten dürfe, da öffnete sich die eine derselben und Paul Renninger trat heraus. Beim Anblick der Kleinen in ihrem regenfeuchten Kleidchen, ohne Hut und Mantel, das blasse Gesicht von den nassen, roten Locken umrahmt, die großen Augen angstvoll auf ihn gerichtet, prallte er im ersten Moment fast erschrocken zurück, dann aber faßte er sich, trat an sie heran und fragte, mit finster zusammengezogenen Brauen auf sie niederschauend:

„Was willst du hier?"

Sie fühlte instinktiv, daß er ihr entgegen sein würde, und Angst und Trotz klangen in ihrer Stimme durch, als sie sagte:

„Ich —ich will zu Erwin, Johanna — sagt — er wird sterben," aufquellende Tränen erstickten fast die Stimme, — „bitte, bitte — laß mich zu ihm."

Und in ihrer Erregung klammerte sie sich an seinen Arm und faßte denselben krampfhaft.

In dem stolzen, finstern Gesicht des fünfzehnjährigen Knaben zuckte es um den Mund; sekundenlang stand er wie gelähmt unter dem Druck der kleinen Hände, die seinen Arm umspannt hielten, war er wie gebannt unter dem Blick dieser tränengefüllten Kinderaugen, die an seinem Antlitz hingen, dann aber machte er sich mit einer einzigen heftigen Bewegung frei, und einen Schritt zurücktretend, sagte er, ohne sie anzusehen:

„Nein — geh — —" Er wies mit dem ausgestreckten Finger die Treppe hinab.

Das war zu viel für das junge gequälte Gemüt, für das weich empfindende Kind. Monika brach in heftiges, lautes Weinen aus; sie sank auf die oberste Treppenstufe nieder, und ihr Gesicht in ihrem Schürzchen bergend, schluchzte sie herzzerbrechend.

Schwer atmend stand Paul Renninger neben ihr. Die eine Hand auf das Treppengeländer gestützt, blickte er durch die hohen Fenster in den Regen hinaus, der in langen, schmalen Tropfen dagegenschlug. Ein Windstoß fuhr um den Giebel und drehte kreischend die Wetterfahne.

Wußte er nicht, wie lieb Erwin das Füchschen hatte, und daß er selbst in seinen furchtbarsten Schmerzen schon zweimal nach ihr gefragt, wußte er nicht, daß es ihm eine unbeschreibliche Freude sein würde, wenn sie käme? Sah er nicht wie das arme Kind da zu seinen Füßen, in Angst und Kummer aufgelöst, heiße Tränen um den geliebten Spielgefährten weinte? — Ja, er wußte das alles, er sah den Jammer des Kindes, er sagte sich, daß es in seiner Macht lag, diese Tränen zu trocknen, — und doch fand das erlösende Wort nicht den Weg über die fest zusammengepreßten Lippen.

„Wo ist meine Mama? — Wo ist Papa?" klang da Monikas leise Stimme an sein Ohr, und das tränenüberströmte Gesichtchen hob sich zu ihm empor.

War es der unendlich rührende Ton, der nun doch eine Saite in seinem Gemüt berührte? War es Mitleid, Erbarmen mit ihrer Hilflosigkeit, — er hätte es nicht sagen können, aber er machte eine kurze Bewegung nach der gegenüberliegenden Tür. Monika stand auf, langsam, zögernd; die Augen furchtsam und doch bittend auf Paul gerichtet, schritt sie weiter. Er sah sie nicht an, bis sie die Hand auf die Klinke legte; bei dem leisen Geräusch hob er den Kopf und beider Blicke begegneten sich.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiser hat in seiner Zeltbaracke Wohnung genommen. Heute früh 7 Uhr fand Fortsetzung der Kavallerieübungen unter Leitung des Kaisers statt.

§ **Berlin**, 7. Aug. Prinz Eitel Friedrich wird als Vertreter des Kaisers an der Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg am 19. August teilnehmen. Das Oberhofmarschallamt hat dies offiziell der Bürgermeisterei zu Weilburg mitgeteilt.

§ **Berlin**, 7. Aug. Der Staatssekretär Graf von Posadowsky, der bisher seinen Urlaub in Süddeutschland verbracht hat, hat sich nach Hamburg begeben, wo er an Bord des Dampfers „Ozeana" eine Reise nach Schottland antritt.

§ **Berlin**, 7. Aug. Die „Nord. Allg. Ztg." schreibt: Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky hatte auf die Nachrichten über die Feuerbrunst in der Mailänder Ausstellung dem Präsidenten der Ausstellung, Senator Mangili, und dem Bürgermeister Mailands, Senator Marchese Ponti, telegrapisch die lebhafte Teilnahme der deutschen Regierung ausgedrückt. Beide Herren sandten Danktelegramme. Mangili teilt mit, daß der sofortige Wiederaufbau des zerstörten Teiles beschlossen sei und mit der Fertigstellung für Ende dieses Monats gerechnet würde.

§ **Berlin**, 7. Aug. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der dritte Sohn des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, gegenwärtig Major im Großen Generalstabe, wird, wie die „Ostpreußische Ztg." meldet, im Oktober d. J. nach Königsberg i. Pr. übersiedeln, um ein Jahr lang den Zivilverwaltungsdienst im dortigen Oberpräsidium, bei der Regierung, sowie bei namhaften Universitätslehrern zu studieren.

§ **Kassel**, 6. Aug. Die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein traf heute auf Schloß Wilhelmshöhe zum Besuch der Kaiserin, ihrer Schwester, ein.

Ausland

Rußland.

Neue Versuche zum Massenstreik.

* **Berlin**, 6. Aug. Dem „L. A." wird aus Moskau gemeldet: Soeben beginnt hier der Generalausstand. Das gesamte Proletariat tritt in den Ausstand. In sämtlichen Betrieben ist die Arbeit niedergelegt. Die Eisenbahner beschlossen, nachmittags den Verkehr einzustellen, ausgenommen die Nikolaibahn und die Brestbahn. Da die Bäcker ebenfalls streiken wollen, werden die Läden bestürmt, um Vorsorge für Lebensmittel zu treffen. Nach Beschluß des Deputiertenrates soll Brot an bestimmten Stellen zu gewissen Stunden nur an die Arbeiter, nicht an die bürgerliche Bevölkerung, verkauft werden. Morgen erscheinen keine Zeitungen. Die Stimmung unter den Streikmassen ist übrigens keine gehobene, eher eine gedrückte, da auf Erfolg wenig Aussicht ist. Der Generalstreik soll diesmal nur eine politische Demonstration sein und nicht in einen bewaffneten Ausstand übergehen, der nur für Petersburg geplant ist.

Unruhen in Odessa.

* **London**, 6. Aug. Der „Standard" meldet aus Odessa, daß dort die Panik der Bevölkerung infolge der beunruhigenden Nachrichten aus Sweaborg zunimmt. Die Telegraphendrähte zwischen Sebastopol und Simferopol wurden von den Aufständischen durchgeschnitten. Kosaken werden in Odessa zum Patrouillendienst verwendet. Die Konsuln von Deutschland, Frankreich und Italien hätten Ermächtigung erhalten, (?) die Stationsschiffe aus dem Bosporus nach Odessa zu beordern.

Verhaftungen.

* **Petersburg**, 6. Aug. In Kronstadt sind drei vormalige Dumamitglieder als Anstifter verhaftet worden. — Mehreren Häuptern des Aufstandes ist es gelungen, in dem Momente aus Kronstadt zu entfliehen, als sie von dem Mißlingen des Aufstandes erfuhren. — Gegen den gewesenen Dumaabgeordneten Onipko, der als erster unter der Beschuldigung, den Aufruhr mit verursacht zu haben, in Kronstadt festgenommen wurde, ist das kriegsgerichtliche Verfahren bereits eingeleitet worden; bei dem Verhafteten hat man einen Plan der Festung Kronstadt vorgefunden. — Der Mitschuld an der Ermordung Herzensteins verdächtig, sind in Terioki bereits bis jetzt 18 Personen festgenommen worden.

Die Beerdigung des Dumaabgeordneten Herzenstein in Terijoka gestaltete sich zu einer großen politischen Kundgebung. Ein riesiger Zug mit roten und schwarzen Fahnen, revolutionäre Lieder singend, bewegte sich durch Wald und Wiese den langen Weg zum Friedhof entlang. Auf dem Friedhofe sprachen am Grabe Roditschew und Petrunkewitsch. Die Witwe des Verstorbenen bat, das Blut des Gatten nicht mit Blut zu vergelten. Eine große Anzahl von Kränzen wurde am Grabe niedergelegt. Ein heftiger Platzregen ging nieder, als der Zug am Friedhof anlangte, vermochte jedoch nicht, die Trauerfeier zu stören.

Meuterei.

* **Breslau**, 6. Aug. Nach einer Petersburger Meldung der „Schlesischen Zeitung" meuterten in Wladikawskas zwei Bataillone des samarischen Regiments. Die Mannschaft tötete einige Offiziere und besetzten die Station Kojaka. Hier wurden sie von den treu gebliebenen Truppen umzingelt und zur Uebergabe gezwungen.

Arbeiterbewegung.

* **Metz**, 6. Aug. Der Gesamtausstand der Maurer hat heute begonnen. Die Verhandlungen blieben ohen Ergebnis. Auf allen Baustellen ruht die Arbeit.

* **Verviers**, 7. Aug. Der Bürgermeister hat den Arbeitgebern und den Webern die Vermittlung der stadträtlichen Arbeitskommission in der Zweistuhlfrage angeboten.

* **Athen**, 7. Aug. In den Bergwerken von Laurium sind 3000 Arbeiter in den Ausstand getreten; man befürchtet Unruhen, die Truppen sind verstärkt worden.

Provinzielle Nachrichten.

× **Rhede**. 7. Aug. In der Wirtschaft des Herrn B. wurde am Montag nachmittag in einem unbewachten Augenblick von zwei anscheinend dem Arbeiterstande angehörende Personen 1 Flasche Kognak entwendet. Die sofort aufgenommene Verfolgung der Spitzbuben hatte leider keinen Erfolg.

* **Münster**, 7. Aug. Der Verband westfälischer Schneidermeister erläßt, laut „Westf. Merkur" einen Aufruf an alle Schneiderinnungen, sowie an alle Schneidermeister der Provinz Westfalen, worin er dieselben zum Schneidertage nach Münster einladet. Die Vorversammlung ist am Donnerstag, dem 9. August, morgens 11 Uhr, im neuen Gesellenhause. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Begrüßung der Delegierten und Festsetzung der Geschäftsordnung und evtl. Ergänzung der Tagesordnung. 2. Uebersicht über den Stand des Verbandes. Die Hauptversammlung ist am Donnerstag, dem 9. August, nachmittags halb 3 Uhr, im neuen Gesellenhause und hat folgende Tagesordnung: 1. Der Stand unseres Schneiderhandwerks und die Gesetzgebung. Referent der Vorsitzende Franz Möller-Dortmund. 2. Der deutsche Schneidertag. 3. Genossenschaftswesen. 4. Der westfälische Handwerkertag in Dülmen. 5. Verschiedenes. Zu den einzelnen Punkten, wo nicht vorgesehen, werden die Referenten noch bestimmt. Die Delegiertenkarte kostet 1 Mk., doch muß für jede 50 Mitglieder eine Karte gelöst werden. Die Besucherkarte kostet 50 Pfg. Jeder selbständige Schneidermeister der Provinz Westfalen hat Zutritt, Diskussions- und Abstimmungsrecht.

* **Münster**, 7. Aug. Zum Direktor des Lehrerinnen-Seminars ist für den in den Ruhestand getretenen Schulrat Dr. Kraß der Seminaroberleher Schumacher ernannt worden.

* **Ibbenbüren**, 6. Aug. In einem unbewachten Augenblick erstieg der ca. 8 Jahre alte Schüler B. zu Alstedde hiesigen Amts einen Kirschbaum. Er stürzte ab und brach beide Handgelenke.

* **Brochterbeck**, 6. Aug. Bei der Abfuhr von Dachziegeln von dem hiesigen Bahnhof geriet der Knecht Glasmeyer des Kolons Große-Stricker aus Dörenthe unter die Räder des schwer beladenen Wagens und wurde schwer verletzt.

* **Rinteln**, 6. Aug. Beim Kornschneiden verunglückte auf schreckliche Weise der Sohn des Besitzers des Börgerhofs. Um sich auszuruhen, stützte er sich auf seine Sense, fiel jedoch plötzlich so unglücklich, daß ihm die Sense durchs Herz drang. Es war sofort tot.

* **Ahlen**, 6. Aug. Der Gesellenverein beging gestern in überaus festlicher Weise die Feier des 50jährigen Jubiläums. Ahlen prangte im Festschmuck, herrliche Triumphbogen waren errichtet, und reicher Fahnenschmuck zierte die Straßen. Nach Festgottesdienst, Frühkonzert und Festessen fand am Nachmittage die Hauptfeier statt. Gegen 4 Uhr setzte sich der Zug der verschiedenen Handwerker-Gruppen in Bewegung. Eröffnet wurde er durch 3 Vorreiter, Herolde in altdeutscher Tracht. Sodann folgten die Kapelle des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld Nr. 13, die fremden Vereine und der Ahlener Gesellenverein, die vereinigten Gesangchöre Ahlens nebst Festkomitee. Den Schluß bildeten 26 verschiedene Handwerker-Gruppen, welche allgemeine Bewunderung erregten. Nachdem der Zug auf dem Schützenhof angelangt war, fand daselbst Vokal- und Instrumentalkonzert statt. Die mit viel Humor gewürzte Festrede über die Bedeutung der Gesellenvereine hielt Diözesanpräses Kochmeyer-Münster. Sein Hoch galt den Gesellenvereinen, insbesondere dem Jubelverein. Ein Feuerwerk bildete den Schluß des schönen Festes.

* **Holzwickede**, 7. Aug. Der Rangierer Born geriet in der Nacht zum Sonntag in Ausübung seines Berufs mit einem Fuß in eine Weiche und wurde überfahren und getötet. Er ist Vater mehrerer Kinder.

* **Lette** b. Clarholz, 6. Aug. Der Pferdehändler Bennemeyer von hier beauftragte seinen vor einigen Wochen eingestellten Knecht mit dem Transport von 3 Pferden. Der Knecht ist an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen, hat vielmehr die Pferde verkauft und hat das Weite gesucht. Der Schaden, den der Besitzer erleidet, beträgt ca. 2000 Mk.

* **Rees**, 6. Aug. Am Freitag abend wurde im Rhein oberhalb Rees die Leiche eines unbekannten etwa 14jährigen jungen Mannes gelandet. Dieselbe ist 1,35 m groß, hat blondes Haar, braune Augen, kleine Nase, breite Stirne, auf dem Schädel eine kleine Narbe und war nur mit einer gewöhnlichen gelblichen Badehose bekleidet. Etwaige Mitteilungen, die zur Rekognoszierung der Leiche führen können, erbittet die Polizeiverwaltung Rees.

* **Annen**, 7. Aug. Am Samstag morgen hat der Bergmann Hornemann, Provinzialstraße wohnhaft, seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Er führte die grausige Tat auf dem Aborte des Wollenweberschen Hauses aus; Streitigkeiten mit Angehörigen sollen H. in den Tod getrieben haben.

* **Herten**, 7. Aug. Hier überfiel ein angetrunkener Bergmann seinen ruhig des Weges kommenden Arbeitskollegen und schlug ihn mit einer Spitzhacke nieder. Die Verletzungen sind tödlich.

* **Meschede**, 7. Aug. Die Schwarzwildplage macht sich mit dem Voranschreiten des Reifens der Feldfrüchte in unserm Ruhrtale wieder stärker bemerkbar. In schadhaft gewordenen Wildzäunen finden sie jedes Loch und dann werden die Früchte, der saure Lohn des Landwirts, devastiert. Unsere Bauern sehen jedoch ihrem Treiben nicht müßig zu, denn mit scharf geladenen Gewehren ausgerüstet, stellen sie sich auf den Anstand und mancher Schwarzkittel muß sein Naschen an der verbotenen Frucht mit dem Leben teuer bezahlen.

* **Rheine**, 6. Aug. Kurz nach 2 Uhr brach gestern nachmittag in einer Scheune an der Münsterstraße ein Brand aus, der an dem vorhandenen Heu und Stroh reiche Nahrung fand. Der Feuerwehr gelang es, trotz des herrschenden Windes die Flammen zu löschen und so eine weitere Verbreitung zu verhüten.

* **Dahlhausen** (Ruhr), 6. Aug. Der Lademeister Klippstein wurde gestern nachmittag in dem Augenblick, als er einem Bremser eines vorüberfahrenden Güterzuges Frachtbriefe überreichen wollte, von dem Zuge erfaßt und so unglücklich überfahren, daß er bei seiner Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

* **Gelsenkirchen**, 7. Aug. Wie am Samstag in einer Versammlung des ost- und westpreußischen Berg- und Hüttenarbeiterbundes mitgeteilt wurde, wohnen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk mehr denn 225 000 Ost- und Westpreußen. Allein in den Jahren 1900 bis 1905 betrug der Zugang aus diesen beiden Provinzen nach Westdeutschland 150000 Personen.

* **Wattenscheid**, 7. Aug. Sonntag abend wurde auf der Hochstraße der Knabe Martin Smitt von der Straßenbahn überfahren. Das Kind blieb sofort tot. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

* **Wattenscheid**, 7. Aug. Einen eigenartigen Fluchtversuch unternahm in vergangener Nacht der wegen Diebstahls hier in Untersuchungshaft befindliche Bergmann Unterhalt. Aus seinem Eßlöffel hatte er sich kunstgerecht einen Dietrich gefertigt und es gelang ihm wirklich, die Zellentür mittels dieses Werkzeuges zu öffnen. Der Ausbrecher hatte jedoch nicht mit der äußeren schweren Vergitterung der Zelle gerechnet, die ihm eine Flucht vollständig unmöglich machte. Durch das Rütteln an den Eisenstangen wurde der Aufseher aufmerksam, der den Ausreißer in einer anderen Zelle unterbrachte.

* **Witten**, 6. Aug. Infolge Explosion eines Sprengschusses wurde auf der Zeche Siebenplaneten ein Bergmann sofort getötet, ein anderer Mitarbeiter schwer verletzt.

* **Kleve**, 6. Aug. Am 3. August starb der hochw. Herr Dr. theol. Adolf Thier, Pfarrer von Mehr bei Kleve. Er war geboren zu Rees am 17. Juni 1835 und am 16. März 1861 zum Priester geweiht. R. i. p.

* **Kevelaer**, 7. Aug. Vom Blitz erschlagen wurde in dem benachbarten Twistaden, an der holländischen Grenze, in der Nacht zum Samstag während des Gewitters ein junges Mädchen, das ans Fenster gegangen war. Der Blitz zündete nicht; als einige Zeit später die Eltern und der Bruder des Mädchens in das Zimmer traten, fanden sie es als Leiche vor.

* **Essen**, 7. Aug. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Mitteilung gemacht von dem Ankaufe des Brüninghausenschen Hofes durch die Stadt zum Preise von 1 215 000 Mk. oder pro Quadratrute 57,50 Mk. Das Gelände soll zur Erweiterung der Villenkolonie Berner Wäldchen dienen. Das Kollegium bewilligte dann für den Bau zweier neuer Volksschulen 185 000 und 207 000 Mk. Zum Umbau und zur Erweiterung des städtischen Schlacht- und Viehhofes wurden 354 500 Mk. bereit gestellt.

* **Solingen**, 7. Aug. Einen eigenartigen Tod fand heute hier der aus Posen stammende Arbeiter Franz Kowlowsky. Der Mann, der in der Herberge zur Heimat logierte, verschluckte sich beim Essen; ein Fremdkörper blieb ihm in der Kehle stecken. Auf der Fahrt zum Krankenhause verstarb der Mann; er war erstickt.

* **Solingen**, 6. Aug. Hier hat sich ein 13jähriger Volksschüler erhängt, nachdem er in den letzten Tagen eine unbesiegbare Abneigung gegen die Schule gezeigt hatte.

* **Rheydt**, 7. Aug. Der Erdarbeiter Martin Mösges wurde in einer Kiesgrube bei Wickrathberg verschüttet. Er starb trotz sofortiger Hülfe kurz nach seiner Verbringung ins Krankenhaus. Als Ursache des Sandrutsches wird vorschriftswidriger Abbau angegeben.

* **Düsseldorf**, 7. Aug. Ein hiesiger Klempnermeister ist von dem Dach eines neuerrichteten Hintergebäudes gestürzt und sofort tot geblieben.

* **Köln**, 7. Aug. Am Samstag mittag ist in der Nähe des Pionier-Uebungsplatzes in Deutz ein 32 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Poll beim Baden im offenen Rhein ertrunken.

* **Köln**, 6. Aug. In der vergangenen Nacht entstand in Ehrenfeld eine große Schlägerei. Ein Schutzmann wurde dabei so schwer mißhandelt, daß er ins Hospital gebracht werden mußte. Ein anderer Schutzmann wollte den Säbel ziehen. Als er aber von einem Fuhrmann durch Festhalten daran gehindert wurde, griff er zur Pistole. Nun versuchte der Fuhrmann, ihm auch diese wegzunehmen. Hierbei entlud sich die Pistole und der Fuhrmann sank, von der Kugel getroffen, tot zu Boden.

* **Oberlahnstein**, 6. Aug. Beim Baden im Rhein ist gestern nachmittag der 13 Jahre alte Sohn eines Zugführers ertrunken.

* **Saarbrücken**, 7. Aug. Eine Falschmünzer-Werkstätte wurde am Sonntag von einem Gendarmen im Stieringer Walde entdeckt. An einer verborgenen Stelle sah der Beamte Rauch aufsteigen; er schlich sich heran und konnte 3 Männer festnehmen, die schon längere Zeit im Verdachte der Falschmünzerei stehen. Bei ihrer Inhaftnahme wurden sämtliche Gerätschaften zum Gießen und Prägen von Münzen gefunden.

* **Saarbrücken**, 6. Aug. Eine 60jährige Frau von hier goß beim Feueranzünden Petroleum nach und verbrannte sich dabei derart, daß sie kurz darauf starb.

* **Saarlouis**, 6. Aug. Freitag nachmittag fiel am Ausgang der Stadt ein Töpfer aus Fraulautern von einem Lastwagen, wobei ihm ein Hinterrad über den Unterleib ging. Mit Hülfe hinzukommender Leute lud der Fuhrmann den Verunglückten auf den Wagen und nahm ihn mit bis nach Fraulautern, wo er ihn einfach absetzte, ohne sich im geringsten weiter um ihn zu kümmern. Der Töpfer hatte noch die Kraft, sich bis zu seiner Wohnung zu schleppen. Sein Zustand war aber derart, daß man ihn im Laufe des Samstags in das Saarlouiser Spital überführen wollte; indessen starb er bereits unterwegs.

Aus Nah und Fern.

— **Altena**, 6. Aug. Bei der Station „Kleine Brücke" entgleiste am Sonntag der Personenzug der Schwalspurbahn Altena-Lüdenscheid. Einige Stunden hindurch war das Geleise gesperrt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— **Mehlen**, 6. Aug. Gestern nachmittag brannte die Fabrik feuerfester Steine teilweise ab. Der Betrieb konnte aufrecht erhalten werden. Vor zwei Jahren, ebenfalls an einem Sonntag, brannte dieselbe Fabrik schon einmal nahezu ab.

— **Treis**, 7. Aug. Während eines Gewitters befand sich ein Mädchen auf freiem Felde. Um Schutz vor dem starken Regen zu finden, flüchtete es in einen Kornkasten, der unglücklicher Weise von einem Blitzstrahl getroffen wurde. Als nach dem Gewitter die Eltern ihre Tochter suchten, fanden sie die Aermste brennend vor. Sie hatte Brandwunden am ganzen Körper davongetragen. An dem Aufkommen des Mädchens wird gezweifelt.

— **Lohne** (Oldenburg), 7. Aug. In großer Gefahr schwebte vergangenen Samstag im benachbarten Schellohne der Eigner Westerhoff. Er geriet bei einem Bahnübergang mit seinem Molkereiwagen vor den heranbrausenden Zug. Glücklicherweise zogen die Pferde scharf an, sodaß die Deichsel sich loslöste und auch der Fuhrmann mit fortgezogen wurde. Der Wagen hingegen mit den gefüllten Milchkannen wurde zertrümmert.

— **Hannover**, 6. Aug. Es soll alles schon dagewesen sein. Sollte es aber auch schon geschehen sein, was sich an einem der letzten Sonntage in einem Dorfe in der Nähe von Stolpen ereignete? Dort waren während einer Trauung sowohl der Bräutigam als die Braut fest eingeschlafen! Durch ein tiefes Nicken des Kopfes erwachte die Braut und sah zu ihrem Schrecken den amtierenden Pfarrer vor sich. Durch einen gelinden Rippenstoß der Braut wurde schnell auch der Bräutigam geweckt.

— **Berlin**, 7. Aug. Die Hitze hat den Viehbestand, der täglich auf dem städtischen Zentralviehhof ankommt, stark gelichtet. Allein an einem Tage befanden sich unter den mit der Bahn angekommenen Tieren fünfhundert verschmachtete Schweine. Die armen Tiere waren unterwegs, obwohl die Reise oft einen bis zwei Tage dauerte, ohne einen Tropfen Wasser geblieben und mußten jämmerlich verschmachten. Abgesehen von der Gefühllosigkeit, die darin liegt, daß man das Vieh ohne Wasser läßt, muß man sich wundern, daß man so sorglos vorgehen konnte, denn der entstandene Schaden beträgt etwa, wie das „Berl. T." berichtet, hunderttausend Mark.

— **Höchst a. M.**, 6. Aug. In der Kneisel'schen Mühle kam der 32jährige Müller Raab dem Räderwerk zu nahe, so daß er erfaßt und ihm der Kopf abgerissen wurde.

— **Metz**, 6. Aug. In Dornach erkrankte die fünfköpfige Familie Burckardt an Grünspanvergiftung durch den Genuß von Früchten, die in Kupfergeschirr gekocht worden waren. Der Vater ist bereits gestorben.

— **Zürich**, 7. Aug. Am Samstag vormittag wurde auf seinem Bureau der Generalsekretär Krayenbühl der Firma Maggi in Kempttal erschossen. Der Mörder wurde sofort festgenommen. Es ist ein früherer Angestellter, der, weil irrsinnig, hatte entlassen werden müssen.

— **Stockholm**, 6. Aug. Von Sven Hedin lief folgendes Telegramm ein: Lek, 2. Aug. Alles wohl: die Reise gestaltet sich sehr vielversprechend. Unsere Karawane ist groß und wohl ausgerüstet wir haben 120 Lastträger und ausgezeichnete zuverlässige Diener.

— **Kopenhagen**, 6. Aug. Die norwegische Bark „Hamlet" aus Porsgrund mit einer Salzladung von Middlesborough nach Flensburg unterwegs, ist heute nacht bei Hesseloen gestrandet. Die Besatzung verließ das Schiff in einem Boote, das jedoch sofort kenterte. Kapitän, Steuermann, sowie drei Matrosen ertranken, die übrigen drei Mann schwammen ans Land. Bisher wurden zwei Leichen gefunden.

Der Untergang des Dampfers „Sirio."

* **Madrid**, 7. Aug. Der bei Kap Palos untergegangene Dampfer „Sirio" der Navigazione Generale ist 1883 in Glasgow gebaut worden und hat 4141 Tonnen Wasserverdrängung, 2275 Tonnen Gehalt, 119 Meter Länge. 12,80 Meter Breite. Die Geschwindigkeit betrug 1586 Knoten. Von Genua ist der „Sirio" am 2. August mit 20 Reisenden erster, 28 zweiter und 570 dritter Klasse abgefahren, wozu in Barcelona noch andere aller drei Klassen hinzugekommen sind. Die gesamte Mannschaft, die, wie schon erwähnt, gerettet worden ist, betrug 118 Mann.

* **Madrid**, 7. Aug. Der Ministerrat tritt heute morgen zusammen, um einen Kredit zu Gunsten der Opfer des „Sirio" anzunehmen. — Den letzten Blättermeldungen zufolge ist der Kabinettschef benachrichtigt worden, daß 547 Passagiere gerettet worden sind, darunter 348 Italiener, 40 Spanier, 14 Araber, 10 Oesterreicher, 6 Chinesen, 4 Argentinier und 2 Montenegriner. Die Nationalität von 123 Personen ist noch nicht festgestellt. Es fehlen insgesamt 382 Passagiere, so daß sich hiernach auf dem „Sirio" 929 Personen befunden haben. — Die Schiffspapiere des „Sirio" sind gerettet worden. Die Meldung, der Kapitän habe erklärt, daß der Felsen, auf den das Schiff aufgelaufen ist, in seiner Karte nicht verzeichnet stehe, bestätigt sich; die Passa-

giere bleiben jedoch dabei, daß die Katastrophe durch das allzu große Vertrauen, das der Kapitän in seine Kenntnis des Fahrwassers setzte, entstanden ist.

* Madrid, 7. Aug. Es wird amtlich dementiert, daß der Kapitän des Dampfers „Sirio" Selbstmord begangen habe. Da die Unterstützungsfonds erschöpft sind, hat der Minister des Innern bei dem Finanzministerium einen Kredit zur Unterstützung der Schiffbrüchigen angefordert.

* Paris, 7. Aug. Anläßlich der Katastrophe des „Sirio" drückte der französische Marineminister Thompson dem hiesigen italienischen Botschafter Tornielli sein Beileid aus.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 8. August.

*** **Kirchliche Ernennungen.** Ernannt wurden: Seminarpriester Bernhard Lausing zum Kooperator in Gemen, Kaplan Laurenz Cuvellier in Geldern zum zweiten Kaplan an der Liebfrauenkirche in Duisburg, Hermann Paßmann, dritter Kaplan in Geldern, zum zweiten daselbst, Seminarpriester Jakob Brimmes zum dritten Kaplan in Geldern, Kaplan Bernhard Schmedding in Emsdetten zum ersten Kaplan in Rhede, Seminarpriester August Roter zum zweiten Kaplan in Ruhrort. Theodor Grade, Kaplan zu Ochtrup, erhielt die Erlaubnis, eine Kaplanstelle an der St. Matthiaskirche in Berlin zu übernehmen. Es wurden ernannt: Bernh. Cremann, Seminarpriester, zum Verwalter der Vikarie B. M. V. an der Pfarrkirche zu Henrichenburg, Joseph Renschen, Präses in dem St. Josephhaus zu Wettringen, zum Kaplan an der Kreuzkirche zu Münster, August Hölscher, Seminarpriester, zum Präses des St. Josephshauses zu Wettringen, Johann Hüßler, Seminarpriester, zum Verwalter der Vikarie St. Agathae an der Pfarrkirche zu Sorup, Franz Fabry, Kaplan von Liebfrauen zu Münster, zum Rektor der St. Antonius-Basilika zu Rheine, Heinrich Thier, Vikar zu Wadersloh, zum Verwalter der Vikarie St. Anna an der Pfarrkirche zu Ochtrup, Heinrich Hibbe, Kaplan zu Nienborg, zum Verwalter der Vikarie an der Pfarrkirche zu Wadersloh, Joseph Spieker, Seminarpriester, zum Kaplan und Verwalter der Vikarie an der Pfarrkirche zu Nienborg, Hubert Busch, Seminarpriester, zum Vikar an der Pfarrkirche zu Ibbenbüren, Wilhelm Holtmann, Seminarpriester, zum zweiten Kaplan an der Pfarrkirche zu Haldern, Seminarpriester Jodokus Fechtrup aus Münster zum Kaplan an der St. Antonius-Basilika in Rheine, Kaplan Franz Eibers zu Burgwaldniel zum ersten Kaplan an der St. Aldegundis-Pfarrkirche zu Emmerich, Kaplan Rudolph Brockmöller in Horstmar zum Vikar in Wüllen, Kaplan Heinrich Kampmann in Dreyerwalde zum ersten Kaplan in Horstmar, Kaplan Elspas zu Asperden zum Kaplan in Sevelen und Seminarpriester Johann Winters zum Kaplan in Asperden.

)(**St. Georgius-Schützenverein.** Der gestrige dritte Festtag des 46. Schützenfestes wurde in üblicher Weise durch Reveille eingeleitet. Hierauf fanden zunächst Konzerte statt, und zwar konzertierte die Artilleriekapelle von Morgens 9 bis 10 Uhr auf dem Markiplatze, die Infanteriekapelle von 11 bis 12 Uhr auf dem Schützenhofe. Dorthin begab sich das Bataillon, das auf dem Markiplatze antrat, gegen 10 Uhr. Auf dem Schützenhofe wurde auch die Auslosung der Aktien vorgenommen. In den Kompagnielagern herrschte, wie an den vorhergehenden Tagen, die fröhlichste Stimmung, die auch seitens der Schützen nach dem in der Mittagsstunde erfolgten Rückmarsch in die Stadt noch feucht-fröhliche Fortsetzung fand. Nachmittags kurz nach 3 Uhr traten die Schützen mit Waffen und der Landsturm mit Fahne wiederum auf dem Marktplatze an. Nach Empfang des Königs und der Königin, sowie der Hofdamen erfolgte ein großer Umzug durch die Stadt und zwar durch die Navardi-, Nobel-, Nord-, Niederbruch-, Schoneberg-, Ostmauer-, Oster-, Neu- und Kaiserstraße zum Schützenhofe. Während des Umzuges bildete eine große Menschenmenge auf den betr. Straßen Spalier. Die Marschmusik wurde von der Kapelle des 57. Infanterie-Regiments und des 43. Artillerie-Regiments abwechselnd ausgeführt. Auf dem Schützenhofe fand sodann ein Kinderball und großes Doppelkonzert statt, wobei beide Kapellen wiederum Vorzügliches leisteten und reichen Beifall fanden. Abends gegen ½8 Uhr erfolgte der Rückmarsch zur Stadt. Nachdem das Königspaar und der Hofstaat, von brausenden Hurrarufen der Schützen begrüßt, eine Rundfahrt um den Markiplatz gemacht und sich von dem Schützenheer verabschiedet hatten, erfolgte die Auflösung des Zuges. Großer Festball und Gartenkonzert bildeten den Schluß des Festes, um dessen allseitig fröhlichen Verlauf sich insbesondere der Vorstand und das Offizierkorps des Vereins ebenso umsichtig als erfolgreich bemüht hatten. Das 46. Schützenfest des St. Georgius-Schützenvereins darf sich somit seinen Vorgängern würdig anschließen und wie diese in den Annalen des Vereins verzeichnet werden als eine wohlgelungene Veranstaltung kameradschaftlichen Zusammenschlusses und gediegener Fröhlichkeit.

** **Von den 1252 Apotheken in Preußen** wechselten im Jahre 1904 256 den Besitzer. In 176 Fällen wurde der Verkaufspreis ermittelt mit zusammen 43 066 800 Mk., somit durchschnittlich für eine Apotheke 244 703 Mk. Ein hübsches Sümmchen, welches uns beweist, daß der Beruf eines Apothekers, wenn er selbständig ausgeübt wird, die kapitalkräftigste Unterlage aller Gewerbe bedingt. Bei 126 der verkauften Apotheken wurden mehr oder weniger beträchtliche Gewinne erzielt gegenüber dem Ankaufswert. Nur 9 Verkäufe kamen mit Verlust zustande, darunter einmal mit einem solchen von 125 000 Mk. in einer größeren Provinzialhauptstadt.

Programm
der
53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands
zu Essen vom 19. bis 23. August 1906.

Samstag, den 18. August:

Abends 6 Uhr: Feierliches Glockengeläute von allen katholischen Kirchen der Stadt.

Sonntag, den 19. August:

Vorm. 9½ Uhr: Pontifikalamt zur Anrufung des heiligen Geistes in der Münsterkirche (Burgplatz).

Nachm. 2½ Uhr: Festzug der katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Knappenvereine; anschließend hieran öffentliche Festversammlungen dieser Vereine in 15 verschiedenen Sälen.

Abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier in der Festhalle.

Montag, den 20. August:

Vorm. 8 Uhr: Pontifikalamt zu Ehren der allerseligsten Jungfrau in der St. Gertrudiskirche (Viehofer Platz).

Vorm. 9½ Uhr: Erste geschlossene Versammlung im großen Saale des städtischen Saalbaues (Eingang Kettwiger-Chaussee).

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in den 4 oberen Sälen des städtischen Saalbaues.

Nachm. 5 Uhr: Erste öffentliche Versammlung in der Festhalle (Friedrichstraße).

Dienstag, den 21. August:

Vorm. 8 Uhr: Pontifikal-Requiem für die verstorbenen Mitglieder der früheren General-Versammlungen in der St. Josephskirche (Ottilienstraße).

Vorm. 11 Uhr: Zweite geschlossene Versammlung im großen Saale des städtischen Saalbaues.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in den oberen Sälen des städtischen Saalbaues.

Nachm. 5 Uhr: Zweite öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Abends 8½ Uhr: Volksunterhaltungsabend in der Festhalle.

Mittwoch, den 22. August:

Vorm. 7½ Uhr: Männer-Wallfahrt zum Grabe des hl. Ludgerus in der Abteikirche zu Werden. Sonderzug hin und zurück.

Vorm. 11 Uhr: Dritte geschlossene Versammlung im großen Saale des städtischen Saalbaues.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in den oberen Sälen des städtischen Saalbaues.

Nachm. 5 Uhr: Dritte öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Abends 8 Uhr: Gartenfest im Stadtgarten.

Donnerstag, den 23. August:

Vorm. 7 Uhr: Heilige Messen in verschiedenen Kirchen.

Vorm. 8 Uhr: Vierte geschlossene Versammlung in der Festhalle.

Vorm. 10½ Uhr: Vierte öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Nachm. 2 Uhr: Festmahl im großen Saale des städtischen Saalbaues.

Programm der besonderen Veranstaltungen.

Sonntag, den 19. August:

Vorm. 11 Uhr: General-Versammlung des Augustinusvereins im Kruppsaale des städtischen Saalbaues.

Montag, den 20. August:

Vorm. 11½ Uhr: Versammlung des deutschen Lourdes-Vereins im oberen Saale B des städtischen Saalbaues.

Nachm. 2½ Uhr: Versammlung der Vorstände der Hülfsvereine des Borromäusvereins im Hotel Hansa (am Steelertor).

Abends 8 Uhr: Festkommers des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands (nicht farbentragend) im großen Saale des städtischen Saalbaues (Eingang: Kettwiger-Chaussee).

Abends 8 Uhr: Festkommers des katholischen deutschen Verbandes farbentragender Studenten-Korporationen im großen Saale des Kriegerheims (Bahnhofstraße).

Abends 8 Uhr: Festkommers des Verbandes der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine „Unitas" in dem Kruppsaale des städtischen Saalbaues (Eingang: Straße „Am Stadtgarten").

Abends 8 Uhr: Festversammlung der Vincenzvereine im großen Saale des Alfredushauses (Frohnhauserstraße Nr. 21).

Abends 8 Uhr: Festversammlung des katholischen Gesellenvereins Essen im großen Saale des katholischen Gesellenhauses (Steeler Chaussee Nr. 12).

Abends 8 Uhr: Versammlung des Vereins abstinenter Katholiken Deutschlands im kleinen Musiksaale des städtischen Saalbaues (part.).

Abends 8 Uhr: Zusammenkunft ehemaliger Anima-Priester im Stimmsaal des städt. Saalbaues (1 Treppe).

Abends 8¼ Uhr: Festversammlung des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands im Colosseum (Kopstadtsplatz).

Dienstag, den 21. August:

Vorm. 9½ Uhr: General-Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in der Festhalle.

Nachm. 2½ Uhr: General-Versammlung der akad. Bonifatiusvereine im großen Saale des kathol. Gesellenhauses (Steeler-Chaussee Nr. 12).

Nachm. 3 Uhr: Geschäftliche Versammlung des Verbandes kathol. kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands im kleinen Musiksaale des städt. Saalbaues.

Abends 8 Uhr: Festversammlung des katholischen Lehrer-Verbandes Deutschlands im großen Saale des Kriegerheims (Bahnhofstr.).

Abends 8 Uhr: Festkommers des Verbandes der katholischen deutschen Studenten-Verbindungen (farbentragende) im großen Saale des städtischen Saalbaues (Eingang: Kettwiger-Chaussee).

Abends 8 Uhr: Festversammlung des Verbandes der kathol. kaufm. Vereinigungen Deutschlands im Colosseum (Kopstadtsplatz).

Abends 8 Uhr: Versammlung des kathol. Kreuzbündnisses im kleinen Musiksaale des städt. Saalbaues (Eingang: Straße „am Stadtgarten").

Mittwoch, den 22. August:

Vorm. 9½ Uhr: General-Versammlung des Unio Piana (Verband der akademischen Pius-Vereine Deutschlands) im großen Saale des Hotels Hansa (Steelertor).

Nachm. 2½ Uhr: Kath. Missionskongreß im großen Saale des städtischen Saalbaues (Eingang: Kettwiger-Chaussee).

Bemerkungen zum Programm.

1. Es sind zu richten:
   a. Anfragen und Mitteilungen allgemeinen Inhalts an den Vorsitzenden des Lokalkomitees, Landgerichtsdirektor Dr. Laarmann, Essen, Hofstraße 41;
   b. Anträge, die bei den Versammlungen zur Beratung kommen sollen, an den Vorsitzenden der Rednerkommission, Rechtsanwalt und Notar Dr. Bell, Essen, Akazienallee 9, bis spätestens zum 1. August,
   c. Anmeldungen von Mitgliedern und Geldsendungen für die vorher zu versendenden Karten (siehe unten zu 3) an den Vorsitzenden der Anmeldekommission, Buchhändler Körngen, Essen-West-Altendorferstraße 297;
   d. Wohnungsgesuche, die aber nur berücksichtigt werden können, wenn die Anmeldung als Mitglied erfolgt ist oder gleichzeitig erfolgt, an den Vorsitzenden der Wohnungskommission, Kaufmann J. van Gemmeren, Essen, Steeler-Chaussee 571. Die Angabe, in welcher Preislage die Wohnung gewünscht und ob Hotel oder Privatquartier bevorzugt wird, wird anheimgestellt. Billigere Quartiere stehen besonders in unsern leicht zu erreichenden Vororten zur Verfügung;
   e. Gesuche um Preßkarten an den Vorsitzenden der Preßkommission, Verleger Ed. Buß, Essen, Logenstraße 17.

   Es wird dringend gebeten, bei den Anmeldungen Vor- und Zuname, Stand und Wohnort recht deutlich zu schreiben. Die Beifügung einer Visitenkarte ist erwünscht.

2. Während der Versammlung befinden sich die Bureaus der Finanz-, Anmelde-, Wohnungs- und Altar-Kommission, ebenso auch die Auskunftsstelle, im städtischen Saalbau, links vom Haupteingang, an der Kettwiger-Chaussee; sie sind geöffnet: Samstag, den 18. August, von 2 Uhr nachmittags, Sonntag, den 19. August, von vormittags 10 Uhr und an den folgenden Tagen von vormittags 8 Uhr jedesmal bis 9 Uhr abends. Daselbst werden auch sämtliche Karten ausgegeben. Die Herren Geistlichen werden gebeten, sich dort bei der Altar-Kommission zwecks Zuweisung eines Altars und Empfangnahme einer entsprechenden Karte zu melden. — Ein Posten der Auskunftsstelle befindet sich am Hauptbahnhof. Post, Telegraph und Fernsprecher in der Festhalle ist geöffnet von vormittags 8 bis abends 9 Uhr. — Die Kassen an der Festhalle für die Tageskarten sind von nachmittags 4 Uhr an, die Verkaufsstände daselbst von vormittags 8 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.

3. Folgende Karten werden ausgegeben:
   a. Die Mitgliedskarte zu 7,50 Mark berechtigt zur Teilnahme an allen Sitzungen, Veranstaltungen und Unterhaltungen der Generalversammlung (mit Ausnahme des Volksunterhaltungsabends, der Bahnfahrt bei der Wallfahrt nach Werden und des Festmahles), ferner zum kostenfreien Bezuge 1. des Führers durch Essen und 2. des stenographischen Berichtes über die Verhandlungen der Generalversammlung. Für die besonderen Veranstaltungen gewährt die Mitgliedskarte keine Berechtigung.
   b. Die nur den Mitgliedern zustehende Gesamtzuschlagskarte für einen numerierten Platz bei der Begrüßungsfeier und in allen 4 öffentlichen Versammlungen ist, falls eine solche gewünscht wird, mit 4 Mark besonders zu vergüten. Die nicht benutzten numerierten Plätze werden nach der ersten Rede durch die Ordnungskommission anderweitig besetzt.
   c. Die Tageskarte für Herren zu 1 Mark berechtigt zum Besuche der Begrüßungsfeier am abend des 18. August, beziehungsweise zum Besuche der am Tage der Ausgabe stattfindenden öffentlichen Versammlung in der Festhalle. Die Tageszuschlagskarte für einen numerierten Platz (soweit verfügbar) kostet 1,50 Mark.
   d. I. Die Teilnehmerkarte für Damen zu 6 Mark und II. die Tageskarte für Damen für den Begrüßungsabend zu 2,50 Mark und für jeden der übrigen Tage zu 1,50 Mark. Die erstere berechtigt zum Besuche des Begrüßungsabends, der vier öffentlichen Versammlungen (Damentribüne in der Festhalle mit numerierten Plätzen) und der Galerie im großen Saale des städtischen Saalbaues während des Festmahles. Die Tageskarte gewährt die gleiche Berechtigung wie die Tageskarte zu c (Damentribüne).
   e. Die Studentenkarte zu 4 Mark. Studenten erlangen damit dieselben Berechtigungen wie die Mitglieder, nur nicht zum freien Bezuge des Führers und des stenographischen Berichts. Für die Studenten ist eine besondere Tribüne eingerichtet.
   f. Die Karte zum Gartenfest im Stadtgarten am Abend des 22. August (Mittwoch) zu 0,50 Mk. (Für Mitglieder frei). Für die Terasse wird ein Zuschlag von 0,50 Mk. erhoben, auch von den Mitgliedern.
   g. Die Karte zum Festmahle am Nachmittage des 23. August (Donnerstag) zu 4,50 Mk. muß spätestens bis Dienstag, den 21. August, abends 9 Uhr, gelöst sein; es wird aber dringend gebeten, sie möglichst schon an den vorhergehenden Tagen zu lösen.
   h. Die Karte für die Hin- und Rückfahrt nach Werden (Wallfahrt) am Morgen des 22. August (Mittwoch) zu 0,60 Mk.
   i. Die Karte für den Volksunterhaltungsabend am abend des 21. August (Dienstag). Preis wird noch bestimmt.

   Die Karten zu 3a, b, d I und g (Mitgliedes-, Zuschlags-, Damen- und Festmahlkarten) werden auf besonderen Wunsch gegen Einsendung des entsprechenden Betrages nebst Porto und Bestellgeld (Inland 30 Pfg., Ausland 60 Pfg.) oder gegen Postnachnahme schon vorher zugesandt. Bei vorheriger Zusendung der Mitgliedskarte wird der „Führer durch die Stadt Essen" beigefügt. Im übrigen werden die sämtlichen Karten während der Versammlung von Samstag, den 18. August cr. an nebst dem Führer in dem Bureau der Anmelde- und Finanzkommission im städtischen Saalbau (links vom Eingang) ausgegeben. (Siehe oben zu 2.)

   An die ständigen Mitglieder*) werden die Mitgliedskarten ohne weiteres übersandt und zwar gegen Nachnahme von 7,50 Mk. zuzüglich Porto, falls nicht vorherige Einsendung des Betrages erfolgt. Die Zuschlagskarte für den numerierten Platz (siehe oben zu 3b) haben noch die ständigen Mitglieder besonders zu bestellen und zu vergüten.

4. Für die Inhaber von Mitglieds- und Studentenkarten ist während der Dauer der Katholikenversammlung der Besuch des Münsterschatzes, des städtischen Museums mit Sonderausstellung von Erzeugnissen der modernen kirchlichen Goldschmiedekunst und der Girardetschen Kunstsammlung, Kettwiger-Chaussee 51, gegen Vorzeigung ihrer betreffenden Karte unentgeltlich. Die Besuchsstunden werden im Festblatt bekannt gegeben.

5. Die „Geschichte der General-Versammlung der Katholiken Deutschlands 1848—1905" (im Auftrage des Zentralkomitees dargestellt von J. May, Pfarrer; 2. Auflage mit den Bildnissen der bisherigen 40 Präsidenten), Vorzugspreis für die Mitglieder 4,50 Mk., liegt zum Verkauf aus vom 18. bis 23. August im Anmeldebureau in den Buchhandlungen von Fredebeul & Koenen, Kibbelstraße, Körngen, Essen-West, Altendorferstraße 297, Hoeves & Oebbecke, Lindenallee 101, Voß, Rottstraße, sowie auch in den Verkaufsläden der Festhalle.

Vermischtes.

— **Der Zauberkünstler Max Rößner** starb dieser Tage in Berlin im 56. Lebensjahre. Der Verstorbene war eine sehr bekannte Persönlichkeit; auch Kaiser Wilhelm I. war ein Liebhaber seiner Kunst. Seine Tourneen führen ihn durch ganz Deutschland, und es gibt wohl kaum eine auch nur einigermaßen bedeutende Stadt, in der er nicht seine beliebten Zaubersoireen veranstaltet hätte. Eine der bekanntesten Vorführungen Rößners war seinerzeit der Spuk von Resau, für den er den Originalspukknaben K. Wolter aus Resau gewonnen hatte. Rößner war ein liebenswürdig bescheidener Mann, der seine verblüffende Geschicklichkeit auch in privaten Kreisen zeigte.

— **Ueber den Brand in der Mailänder Ausstellung** wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Die gesamte italienische und ungarische Abteilung für Kunstindustrie und die italienische Abteilung für Architektur sind vernichtet; gerettet wurde fast nichts. Dank der Trennung der Abteilungen in viele Pavillons und der herrschenden Windstille konnten die übrigen Abteilungen, von denen diejenigen der internationalen Kunstindustrien, der internationalen Goldarbeiten und der italienischen reinen Kunst, die am meisten gefährdet waren, wurden gerettet. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 15 Mill. Lire, von denen 6 auf die ungarische und 9 bis 10 auf die italienische Abteilung kommen. Versichert soll nur etwa die Hälfte des Schadens sein. Ueber das Entstehen und die Ursache des Feuers schwebt noch völliges Dunkel. Kurzschluß der elektrischen Leitung ist ausgeschlossen, da die Leitung wie allabendlich unterbrochen war. Das Gebäude war von außen von Wächtern bewacht, und im Innern hatten andere Wächter, wie ihre Kontrolluhren zeigen, ihre regelmäßigen Rundgänge gemacht. Trotzdem ist das Feuer um 3¾ Uhr morgens sofort so heftig ausgebrochen, daß alle Anstrengungen, den Pavillon zu retten, unnütz blieben. Vom bedeckten Gelände der Ausstellung von 300 000 Quadratmeter sind 12 000 zerstört worden.

— **Ein sonderbarer Blitzschlag** ereignete sich während eines Gewitters in Graz. In dem Garten der Männerstrafanstalt Karlau stand ein Soldat des 7. Infanterie-Regiments auf Posten. Ein Blitz fuhr durch das aufgepflanzte Bajonett des Soldaten in seinen Körper und warf ihn zu Boden. Der Soldat konnte sich nicht mehr erheben, hatte aber doch noch die Kraft, mit Händen und Füßen bis zum Tor zu kriechen. Hier wollte er die Alarmglocke in Bewegung setzen. Plötzlich aber verließen ihn die Kräfte, er war nicht imstande, mit der Hand die Klingel drücken zu können. Er feuerte daher, am Boden liegend, aus dem Gewehr einen Alarmschuß ab, worauf sofort die Wachbereitschaft und einige Anstaltsaufseher herbeieilten. Der Blitzschlag hatte dem Soldaten beide Füße gelähmt.

Neueste Nachrichten.

* Stettin, 7. Aug. Gestern abend entstand in dem Speicherviertel am Bahnhof Feuer, das an dem von der Hitze ausgetrockneten Holz der Schuppen reichliche Nahrung fand. Die Feuerwehr konnte mit Erfolg angreifen, und es gelang nach etwa zweistündiger Tätigkeit, die Gefahr zu beseitigen. Abgebrannt sind etwa sechs große Lagerschuppen, in denen sich außer Heringen noch Wagen und Gerätschaften befanden.

* München, 7. Aug. Die Prinzessin Mathilde von Sachsen-Koburg und Gotha ist vergangene Nacht um 11 Uhr in Davos gestorben.

* Petersburg, 7. Aug. Aus Odessa wird gemeldet, daß gestern ein Polizeibeamter von Anarchisten überfallen wurde, weil er Anarchisten nachgespürt hatte. Er wurde von ihnen totgeschlagen. Seine Tasche, die eine Liste mit Namen hervorragender Anarchisten enthält, wurde ihm abgenommen. Die Täter entkamen.

* Petersburg, 7. Aug. Die Meldung eines Berliner Blattes, in Kronstadt seien 300 Rädelsführer des letzten Aufstandes vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet, ist, wie die „P. T.-A." erklärt, ganz unbegründet. Die Untersuchung ist noch nicht beendet.

* Sestrorzek, 7. Aug. Ein Korrespondent der „Voss. Ztg." erfährt von einem Teilnehmer, daß eine Geheimsitzung des Rates der Arbeiterdeputierten stattfand, worin der Generalausstand prinzipiell beschlossen wurde, jedoch soll diesmal ein allrussischer Ausstand sorgsamst vorbereitet werden, wozu an alle Organisationen des gesamten Zarenreiches geheime detaillierte Weisungen abgehen.

* Riga, 7. Aug. Auf den vorwiegend aus Deutschen bestehenden Selbstschutz der Mitauer Vorstadt verübten Revolutionäre einen Bombenanschlag. Unter den Schützenstand war eine Höllenmaschine mit Zeitzünder gelegt worden, die mit furchtbarer Gewalt explodierte, als der Selbstschutz gerade eine Schießübung abhielt. Zwei Personen wurden schwer verletzt, mehrere andere leichter.

Jungfrauen-Kongregation.

Sonntag, 12. August 1906,

6 Uhr: Gemeinschaftl. hl. Kommunion.
8 Uhr: Andacht mit Predigt und feierliche Aufnahme.

Der Präses.

Suche per 1. Oktober ein in Haus- und Küchenarbeiten erfahrenes zuverlässiges

Mädchen.

Frau Aline Lotze,
Schwartzstraße 9.

Ein properes, fleißiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Für die Ferien

Mädchen

von 18 Jahren für nachmittags gesucht.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Tüchtiger Anstreicher-Gehülfe

für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Neustraße 16.

Erfahrener

Schlosser-Geselle

für dauernde Arbeit gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Knaben,

welche jetzt aus der Schule entlassen werden, finden Beschäftigung bei

Joseph Marlie.

Ein schulfreier

Knabe

für leichte Arbeit gesucht.

Jos. Deipenbrock.

Hiesige **mech. Weberei** sucht für **Lager und Musterzimmer** einen tüchtigen

jungen Mann

zum 1. Oktober oder früher.
Offerten u. **M. 100** an die Exped. dieses Blattes.

---

2 Maurer

und

30 Erdarbeiter

gegen hohen Lohn gesucht.
Meldungen **Bahnhof Borken**, Ladestraße.

Mehrere Klempner und Installateure

werden sofort auf dauernde Arbeit gesucht von

Isaac Aron,
Klempnerei und Installations-Geschäft,
Hamborn (Kreis Ruhrort),
Großliebstr. 17/19.

Eine schöne

Wohnung

von 7 Räumen nebst Garten ist von mir unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Th. Hidding.

Die bisher von Herrn **Georg Querbach** benutzte

Wohnung

ist vom 1. November ab anderweitig zu vermieten.

Th. Drachter.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn
Königl. Hof-Pianofortefabrikant.
Alleinvertrieb des Pianola u. Aeriola

Barmen
Neuerweg 40
Berlin · Köln · Düsseldorf · Hamburg
London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Todes meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter bewiesene Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wie hiermit namentlich den Nachbarn, sowie sämtlichen Freunden und Bekannten unsern

tiefgefühlten Dank

aus.

Bocholt, den 7. August 1906.

Gerhard Alfs und Kinder.

Große Sendung

Taschenuhren, Regulateure, Wecker

mit Musik und nachtleuchtendem Zifferblatt

eingetroffen.

A. Bauhuis, Uhren und Goldwaren.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf | **Aufbewahrung** | von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Restaurant Vier Jahreszeiten.

Angenehmster Aufenthaltsort. Schattige Gartenanlagen mit Kinderspielplatz.
ff. Biere. Gute Küche. Vorzügl. Kaffee.
Zum Besuche ladet freundl. ein
Heinrich Benning.

Pape & Böhm,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Fernruf 971. **Münster** i. W., Schillerstr. 21. Fernruf 971.

Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, sowie Umarbeitung bezw. Erweiterung bereits vorhandener Anlagen nach den Vorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker, sowie der in Deutschland arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften.

Am hiesigen Platze mehrere grössere Anlagen ausgeführt beziehungsweise im Bau begriffen.

Ingenieurbesuche und Kostenanschläge gratis.
Prima Referenzen. Mässige Preise.

Vertreter für Bocholt und Umgegend:
Theodor Nientimp jr.,
Bocholt i. W.,
Maschinen-techn. Geschäft.
Fernruf 268. Fernruf 268.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Das Ladnerinnenheim

hierselbst, wo jungen Damen gegen mäßige Vergütung Wohnung, Kost und liebevolle Behandlung geboten wird, wird mit dem heutigen Tage eröffnet.
Nähere Erkundigungen sind einzuziehen bei den Schw. U. L. Frau, Töchterschule.

Richter, Pfarrer.

Landwirtschaftl. Ausstellung

zu

Winterswijk (Holland)

16. und 17. August 1906.

Der Katalog verspricht eine schöne Ausstellung besonders von Vieh.

Große Abendfeste. Vergnügungspark.

Entree:
Ausstellung 50 Pfg.,
Abendfeste 50 Pfg.,
Vergnügungspark 10 Cts. (17 Pfg.).

Staubfreie Geschäfts-Räume!



Bei Anwendung der neuen Reinigungsmethode von

Buhrke & Co., Berlin W 8,

wird die Staubaufwirbelung in den Bureaux, Unterrichts- und Verkehrsanstalten, sowie Geschäftshäusern und Hotels verhindert; feuchtes Aufwischen des Fussbodens oder Linoleums erübrigt sich und Parkett braucht nicht gewachst zu werden. Die Luft in den Räumen wird angenehm und staubfrei. Jeder Laie kann diese Methode leicht und schnell ohne Störung ausführen. Kein Geruch! Klebt nicht! Kosten auf ¼ Jahr für □ Meter Fläche ca. 5—10 Pfennige Gefäss von 9 Pfd. Inhalt nebst Auftragapparat franko für Mk. 16.—.
Garantie: Nichtkonvenierend franko Rücknahme innerhalb 8 Tagen.

Vertreter, die auch in Gastwirtekreisen bekannt, werden angenommen.

Die noch vorrätigen

Wanduhren

gebe, um zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen ab.

Wwe. Aug. Hams,
Rhede.

Für die Einmachezeit

empfehlen wir

Pergament-Papier

à Bogen 10 und 20 Pfg.

J. & A. Temming.

Erfolg bewirken Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen großen u. kleinen Stils, Versteigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem „Bocholter Volksblatt" bekannt gemacht werden.

Hôtel-Restaurant FISCHER

Rees a. Rh.
Rheinterrasse.
Telephon 25.

Kath. Arbeiter-Verein.

Donnerstag ½9 Uhr abends:

Vorstandssitzung.

Arbeiter-Vertreter-Verein.

Heute (Mittwoch) abend:

Versammlung.

Zahn-Atelier Clusmann,

Bocholt, Nordstr. 54.

Künstliche Zähne und Gebisse unter Garantie mit und ohne Gaumen. Brückenarbeit.
Umarbeiten schlecht sitzender Piecen. Regulieren.
Befreien von Zahnschmerzen ohne Ausziehen.
Ausziehen unter Anwendung örtlicher Betäubung des Zahnfleisches leicht und sicher.
Nerventöten und Plombieren.
20jährige Praxis.
Bestens empfohlen.



Heinrich Eising

BOCHOLT Königstr. 10

Ein anst. junger Mann findet im Mittelpunkte der Stadt

Kost und Logis.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Halte mich den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zum

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken

bestens empfohlen.

Frau Wwe. Eigener,
Wesel, Kreuzstraße.
Postkarte genügt.

Welche Weberei

würde in Lohn weben?

Offerten unter **A. 200** an die die Expedition d. Bl.

Ein fast neues

Fahrrad

(Hommonia) billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Neue holl. Vollhäringe

Dutzend 72 Pfg.,
100 Stück 5,50 Mk.,
eingelegt Stück 8 Pfg.

Berl. Rollmops

Stück 10 Pfg.

Fritz Blömker.

Habe **Pferde-** und **Schweine-**

Dünger

abzugeben.
Lorch, Gasthausstraße.

Portemonnaie mit

GELd

verloren.

Näheres in der Expedition ds. Bl.